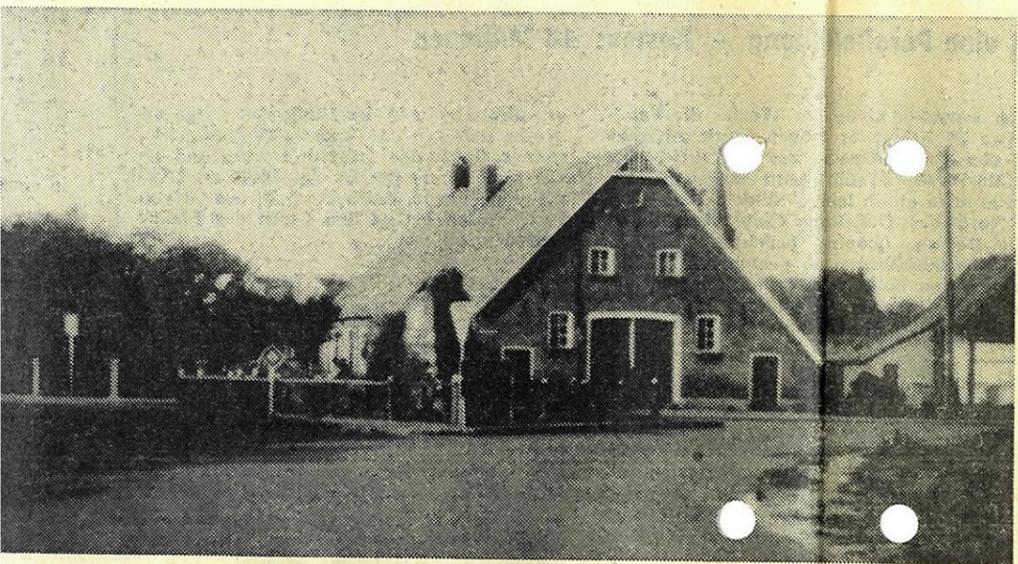


Handwritten mark

Keiner Dorfstraße soll verschwinden dem Schulzentrum und der Kläranlage?

neue Probleme auf - Staubfreie Müllabfuhr auch für landwirtsch. Betriebe



Öffentliche Hof gegenüber der Post wird in diesem Jahre nach Weusten ausgesiedelt

öffentliche Ratssitzung, zu der sich auch wieder einmal eingefunden hatten, befaßte sich am Donnerstagabend mit Fragen der Dorfsanierung und des Bebauungsplans und der Abwasserbeseitigung. Der mit der Molom-Garten-Ingenieur Reschke von der Gesellschaft für an der Sitzung teil.

g für die Sanierungsvoruntersuchung und den Bebauungsplan dieser Sitzung nach angeregter Debatte noch kein Be- Man überwies die Angelegenheit zunächst dem Grundriß zur weiteren Beratung. In der Debatte brachte der starke Bedenken an wegen der Dorfstraße, die nach dem soll. Man habe diese Straße mit großen Aufwendungen, daß dieses Geld zum Fenster hinausgeworfen sein Wegfall der Straße für manchen Einwohner eine Härte. daß bestehende Straßen als Grundlage für die neue Be- plitten.

er Meinung. Ing. Reschke sagte in der Beratung über den in Auftrag gegebenen Flächennutzungsplan, daß am Entwurf immer noch gearbeitet werde. Der Plan soll den Endzustand für die Entwicklung der nächsten 8 bis 10 Jahre ausweisen. Besonders wichtig sei dabei, daß die Abwasserfrage geklärt wird. In etwa einem Jahr hoffe man, den Plan vorlegen zu können.

Kopfzerbrechen bereitet die Frage, wie man das Gelände zwischen der Mühlenstraße und dem Volzeler Mühlenweg bei der Landwirtschaftlichen Berufsschule künftig nutzen soll. Ratsherr Krön meinte, daß hier unbedingt das neue Schul- und Sportzentrum einschließlich des Gymnasiums - untergebracht werden müsse. Andere plädierten dafür, dieses Gebiet (größtenteils hohes Eschland) als Bebauungsgebiet auszuweisen, das es für den Schul- und Sportbetrieb zu klein und wegen des nahen Krankenhauses nicht ideal sei. Wieder andere wollten hier nur die Hauptschule errichtet sehen, das künftige Gymnasium dagegen an anderer Stelle. Ing. Reschke gab zu bedenken, daß Hauptschule und Gymnasium zusammengehören wegen der gemeinsam zu nutzenden Sportmöglichkeiten.

mit der Kläranlage?

igung nahm werden auch künftig verregnet werden müssen. Deshalb hält man das Gelände in der Nähe des Abzugsgrabens zur Vechte für den besten Platz. Ein Unterausschuß soll sich dieser Frage annehmen.

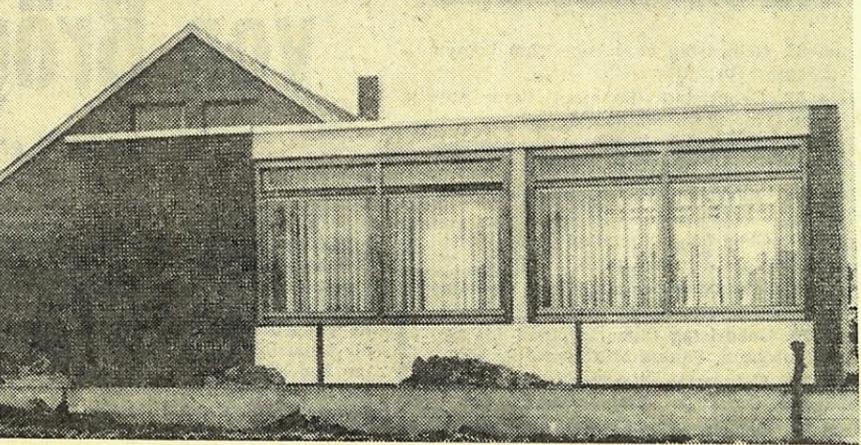
Staubfreie Müllabfuhr

Für die Einführung der staubfreien Müllabfuhr in Emlicheim war in der letzten Sitzung eine Kommission gebildet worden, die die Abgrenzung des Abfuhrbezirks im Einvernehmen mit dem Fuhrunternehmer Hilbrink vorzunehmen hatte. Die Satzung wurde dabei nicht geändert. Ein Vorschlag von Wilde, die Landwirtschaft von dem Anschlußzwang auszuklammern, weil sie ihren Müll meist über den Dung verwerte, wurde nicht berücksichtigt. Allein schon wegen des Abfalls, der sich nicht über den Dung beseitigen läßt (Glas usw.) könne man keinen Unterschied machen. Der Abfuhrbezirk wird im Norden durch den Coevorden-Piccardie-Kanal, im Süden durch die Vechte, im Westen durch die Wildestraße (Einwohner Broekstra) und im Osten durch die Ringer Straße (Schuttbladeplatz) begrenzt. Wer über dieses Gebiet hinaus noch angeschlossen werden möchte, kann dies mit dem Unternehmer auf Privatbasis vereinbaren. Ent-

lehen
GHE

Eigene Sparkasse für Laar

Zweigstelle der Spar- und Darlehnskasse Emlicheim eröffnet



Der Kassentrakt von der Emlicheimer Seite her gesehen; dahinter das neue Geschäftshaus

Agterhorn/Laar. — Seit Mittwochnachmittag hat der Raum Eschebrügge-Laar-Heesterkante eine eigene Sparkassen-Zweigstelle. Die Spar- und Darlehnskasse Emlicheim, die in der Molkerei in Agterhorn seit 1951 allwöchentlich Kassenstunden abhielt, errichtete in Agterhorn an der Straße nach Laar ein neues Geschäftshaus mit angeschlossenem Kassentrakt. Während am Geschäftshaus noch gebaut wird, wurde der Kassentrakt am Mittwochnachmittag seiner Bestimmung übergeben.

Zur Eröffnung konnte Rendant Lucas Köster als ersten Kunden Bürgermeister L. Büter (Agterhorn) begrüßen. Büter hatte sich seit Jahren auf den Generalversammlungen für die Errichtung einer Zweigstelle im Raume Laar eingesetzt. Außerdem waren zur Eröffnung das Vorstandsmitglied Friedrich Warsen, Architekt H. Kuipers und der 93jährige Hindrik Ensink (Laar) erschienen. Ensink ist das letzte noch lebende Mitglied des Gründungsvorstandes aus dem Jahre 1919.

„Für uns war die Errichtung einer Zweigstelle im Raum Laar kein Geschäft“, betonte Rendant Köster; der Neubau stelle einen reinen Kundendienst dar. Bürgermeister Büter gab seiner Freude über das neue Bankgebäude Ausdruck und bezeichnete es als eine Bereicherung für den Ortskern.

Das Baugrundstück, bereits 1963 erworben, ist 1079 Quadratmeter groß. Der Entwurf für den Neubau stammt von dem Emlicheimer Architekten Hermann Kuipers, der auch die Bauleitung hatte. Das Gebäude wurde in sechs Monaten errichtet. Das Geschäftshaus, das vermietet wird, soll in vierzehn Tagen bezugsfertig sein.

Von dem 93jährigen Mitbegründer Hindrik Ensink erfuhren wir, daß es seinerzeit keine einfache Sache war, die Bevölkerung für den Genossenschaftsgedanken zu begeistern: „Wir hatten es meist mit älteren Leuten zu tun, die nicht so recht etwas wagen wollten.“ Bei der Gründung der Bankgenossenschaft gab es zwei Parteien. Dabei ging es um die beschränkte und die unbeschränkte Haftpflicht. Zunächst entschied man sich für eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. „Ich hatte den Eindruck, daß manche nicht so recht wußten, was es damit auf sich hat“, erzählt Ensink. Später siegte dann doch die andere Seite. Bei der Gründung hatte

das junge Unternehmen 26 Mitglieder. Heute sind es weit über 1000. Der Umsatz betrug im Jahre 1965 126,4 Millionen DM. Hindrik Ensink ist zugleich der Gründer der ältesten Grafschafter Molkerei in Agterhorn. Vorerst wird die Kasse nur jeden Mittwochnachmittag geöffnet sein. Wenn die Wohnung demnächst bezogen ist, denkt man an zwei Geschäftstage.



Hendrik Ensink aus Laar gehörte 1919 zu den Gründern der Spar- und Darlehnskasse



Ein Schnappschuß von der Eröffnung. - Von links nach rechts: Bauer Brookmann, Bürgermeister Büter, Architekt H. Kuipers, Angestellter Joh. Kerperin, Rendant L. Köster, Vorstandsmitglied Friedrich Warsen. Im Vordergrund die Kassierer J. Masselink und E. Gövert.

Straßensorgen

In der letzten Sitzung war dem Ratsgremium gesagt worden, daß in diesem Jahre keine besonderen neuen Aufgaben mehr in Angriff genommen werden können, weil man mit einer Manövriermasse von 20 000 DM auskommen müsse. In dieser Sitzung wurden bereits wieder die ersten Straßenbauwünsche laut. „Inwieweit sind die Verhandlungen um die Befestigung der Emslandstraße gediehen?“ wollte Ratsherr Rostek wissen. Eventuell müsse man in Teilabschnitten vorgehen und zunächst wenigstens bis zum Lager der Raiffeisengenossenschaft ausbauen. Bürgermeister Dr. Schüürmann sagte dazu, daß die Gemeinde allein nicht in der Lage sei, hier etwas zu unternehmen. Es seien intensive Bemühungen im Gange, die Kosten auf vier Schultern zu verteilen (politische Gemeinde, Markengemeinde, Bentheimer Eisenbahn und Anlieger).

Ratsherr de Bruin beschwerte sich über die Verschmutzung der Straßen an Sonnabendenachmittagen. Es sei an der Zeit, intensiver durchzugreifen.

Ratsherr Spickmann forderte Bemühungen der Gemeinde mit dem Ziel, den Aufbauzug fürs Gymnasium so bald wie möglich nach Emlicheim zu bekommen.

Ratsherr Kaalmink setzte sich für die Einrichtung eines Bushalteplatzes bei der Einmündung der Neustadtstraße in die Ringer Straße ein.

Und schließlich beschwerte sich Ratsherr Rostek darüber, daß die Gemeindeverwaltung telefonisch so schlecht zu erreichen sei. Es gäbe oft sehr lange Wartezeiten. Die Angestellten der Verwaltung sollten sich kürzer fassen. Gemeindegeldrat Stegemeyer versicherte, daß es daran nicht liege. Die Gemeinde werde eben zu viel angerufen. Eine Erweiterung der Anlage würde rund 12 000 DM kosten, was bei der augenblicklichen Finanzlage nicht zu verkraften sei.

CDU-Fraktion steht geschlossen hinter Dr. Schüürmann

Zu Beginn der Sitzung hatte Ratsherr Moecken zu den in der letzten Ratssitzung von der SPD-Fraktion erhobenen Vorwürfen Stellung genommen. Spickmann hatte sein Befremden darüber geäußert, daß Bürgermeister Dr. Schüürmann in letzter Zeit vielen Ratssitzungen ferngeblieben sei. Moecken betonte, daß in dieser Legislaturperiode 17 Ratssitzungen stattgefunden haben. An fünf habe Dr. Schüürmann nicht teilnehmen können, u. a. weil er im Herbst in einen schweren Unfall verwickelt war. Moecken betonte, daß die CDU-Fraktion geschlossen hinter Bürgermeister Dr. Schüürmann stehe und die Vorwürfe der SPD-Fraktion bedauerlich und deplaziert betrachte. Dr. Schüürmann streckte die Hand zur Versöhnung aus, als er erklärte, er habe Verständnis dafür, wenn die Opposition von ihrem Recht der Kritik Gebrauch mache, er bat jedoch um Verständnis für seine beruflichen Verpflichtungen.

Längst fällige Anerkennung für Kriegerwitwen

Hauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Schüttorf - Vorstand en bloc wiedergewählt

Schüttorf. — Der VdK Schüttorf hielt im Lokal Bieküver seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorstand wurde dabei einstimmig wiedergewählt. Zur Zeit zählt der Ortsverband 379 Mitglieder.

Hans Nordholt, 2. Schriftführer Herbert Wegner, 1. Kassierer Hermann Groothues, 2. Kassierer Hermann Bönnen. Hinterbliebenenbetreuer sind: Hermine Diekmann, Adele Janning und Henriette Zeuner; Beisitzer:

eines, den alleinstehenden Frauen und Müttern durch das Verhalten der übrigen Bevölkerung diesen Rang auch wirklich einzuräumen, den sie sich längst durch Haltung und Leistung errungen haben.“